

Stadt Wuppertal  
Gebäudemanagement -  
z.Hd. Frau Schulz  
Müngstener Str. 10  
42285 Wuppertal

Wuppertaler Straße 25  
45549 Sprockhövel  
Ruf (0 23 24) 7 26 22  
Fax (0 23 24) 7 18 21  
E-Mail kopper-statik@t-online.de

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen 2302 Pr

45549 Sprockhövel, den 27.11.2018

### **3. statische Stellungnahme zu den geplanten Umnutzungs- und Sanierungsarbeiten an der Hauptschule Dieckerhoffstr. 6 in 42389 Wuppertal**

Diese Stellungnahme bezieht sich auf den Stand nach der Schadstoffsanierung am **23.11.2018**.

**Gebäude 200** hier sind nach Abschluss der Schadstoffsanierung nun alle Wand und Deckenbereiche freigelegt und das Ausmaß der Schäden, die auch durch frühere Umbauarbeiten entstanden sind, sichtbar.

Wandschlitz für Abwasserleitungen, die in den Innen- und Außenecken der Klassenräume vorhanden sind wurden mit losen oder nur teilweise mit Lehm vermörtelten Ziegeln geschlossen. Beim Rückbau dieser Leitungen sind dadurch massive Ausbrüche im Übergang der Längs und Querwände entstanden. Balken der oberen Holzbalkendecke haben dadurch zur Zeit kein Auflager mehr. Für einige Bereiche musste der Zugang gesperrt werden, da Ziegel bei Erschütterungen herabfallen können. Das Treppenpodest im Dachgeschoss ist in Teilbereichen gesperrt worden, da auch hier Balken keine Auflager mehr haben. Stürze nachträglich veränderter Türöffnungen haben unzureichende oder gar keine Auflager, da nachträglich vor die alten Wände vorgemauerte Türleibungen ca. 4 – 6 cm jetzt wegbrechen können. Einige Haupt-Stahlträger der Decken haben gestörte Auflagerbereiche durch ungünstig verlegte Installationen.

Die schon in der 2. Stellungnahme beschriebenen schadhafte Stahlbetonbalken der Aula haben unzureichende Auflager (Schornsteinwangen / Lüftungskanäle).

Sämtliche Arbeiten an den schadhafte Mauerwerksbereichen in diesem Gebäude führen zu aufwändigen großflächig auszuführenden Vor- und Sanierungsarbeiten am Mauerwerk.

Eine betontechnologische Untersuchung sollte vor geplanten Sanierungsarbeiten an den Stahlbetonteilen durchgeführt werden.

Hier können durchaus noch aufwändige Sanierungs- und Ersatzmaßnahmen möglich sein.

#### **Gebäude 199**

Nachdem hier die gesamte Deckenkonstruktion freigelegt wurde, kann man von einem durchweg statisch schlechtem Zustand der Perfekta Decken ausgehen.

Nach Rückbau der Herakithplatten an den Stahlbetonteilen ist eine mangelhafte Ausführung auch dieser Bauteile sichtbar. Große Betonnester im Bereich der Stützbewehrung über den Stahlstützen mit nicht geklärten Ausmaßen. Ohne Abstandhalter und somit ohne ausreichende Betondeckung verlegte Bewehrung. Am Treppenhaus liegen angerostete Bewehrungsstäbe im Stoßbereich frei.

Die jetzt unter dem entfernten Heraklith sichtbaren Stahlbetonbauteile müssten alle saniert werden.

Bei den damals schlecht ausgeführten Arbeiten ist davon auszugehen, daß sich die noch nicht untersuchten Stützen, Decken, Balken und Fundamente in dem nicht zugänglichen Hohlraum unter der Kellersohle in einem ähnlich schlechten Zustand befinden.

Eine aufwändige Sanierung mit Spritzbeton könnte nach betontechnologischen Untersuchungen durchgeführt werden.

Durch die erst nach der Schadstoffsanierung entdeckten Mängel und Schäden an den Gebäuden 199 und 200 sollte eine Kostenermittlung aufgestellt werden, um die Wirtschaftlichkeit der erforderlichen Sanierungen zu prüfen. Es ist durchaus möglich, daß die betontechnologischen Untersuchungen auch noch zu schlechteren Ergebnissen führen, die eine Sanierung wirtschaftlich unmöglich machen. Auch die noch nicht gesichteten Bereiche unter Gebäude 199 können zu deutlichen Kostensteigerungen führen.

Aufgestellt Sprockhövel den 27.11.2018



Anlage

Gebäude 200

Fotos 1- 2

Fotos 3- 4

Fotos 5- 7

Fotos 8- 9

Wandschlitze

Balkenaufleger

Türstürze

Auflagerbereiche Stahlträger

Gebäude 199

Fotos 10 - 14

Schäden an der Stahlbetonkonstruktion

Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto 7



Foto 8



Foto 9



Foto 10



Foto 11



Foto 12



Foto 13



Foto 14

